

# Die Landammänner von Nidwalden [Fortsetzung]

Autor(en): **Niederberger, F.**

Objekttyp: **Article**

Zeitschrift: **Beiträge zur Geschichte Nidwaldens**

Band (Jahr): **20 (1952)**

PDF erstellt am: **20.05.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-698363>

## **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

## **Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

# Die Landammänner von Nidwalden.

Von Ferd. Niederberger.

(2. Fortsetzung)

## Landammann Rudolf von Oedisried von Sachseln.

(Nachtrag)

### Feststellung:

1. Beim Vergleich zwischen 4 Haslitalern und den Ratsherren und Bürgern von Luzern am 7. März 1304, wo kein Nidwaldner dabei ist, nennt ihn der Landschreiber zu Sarnen «Lant Amman ze underwalden».
2. Im Obwalden berührenden Geschäft vom 22. Aug. 1332, wo kein Nidwaldner dabei ist, nennt ihn der Landschreiber zu Sarnen wiederum «lant amman von Underwalden».
3. Für die schiedsrichterliche Zahlungsverpflichtung der Schwyzer an die Zürcher haftet als Bürge am 24. April 1313 zwischen 8 Schwyzern und 4 Urnern, er als «Ruodolf den amman von Sachseln» vor dem Nidwaldner Johann von Waltersberg.
4. Im, wegen dem ernerischen Viehauftriebsrecht durch Nidwalden auch Nidwalden berührenden, Marchenstreit zwischen Uri und dem Kloster Engelberg sitzt im Schiedsgericht, am 25. Juni 1309 in Engelberg, unter dem Vorsitz des Schwyzer Landammanns, für Engelberg, hinter den 2 Nidwaldnern, Ritter Heinrich der Meier von Stans und Johann von Waltersberg, er der Obwaldner als «Ruodolfen den Amman von Sachseln», gegen 2 Urner und einen Schwyzer für Uri.
5. In den Nidwalden berührenden Geschäften vom 1. Mai 1315, 21. Jan. 1325, 15. Juli 1326, 11. Nov. 1327,

9. Jan. 1328, 11. Okt. 1329, 24. Juni 1330 ist kein Obwaldner dabei, aber immer Johann von Waltersberg und andere Nidwaldner.
6. Im Obwalden berührenden Geschäft vom 27. Juli 1303, wo selbst kein Obwaldner dabei ist, als der Edle Johann von Wolhusen dem Kloster Engelberg das Patronatsrecht der Kirche in Lungern schenkt, ist schon Johann von Waltersberg Zeuge.
7. Es existiert auch keine nidwaldnische Bestätigung oder Anerkennung eines Obwaldner Landammanns als gleichzeitiger Landammann für Nidwalden oder gemeinsamer Landammann von Unterwalden.
8. Landammann Rudolf von Oedisried von Sachseln geht die Eigenschaft eines berufenen Landammanns für Nidwalden ab und er ist daher kein Nidwaldner Landammann.

## **Landammann Ulrich von Wolfenschießen.**

(Verbesserung)

### **Öffentliches Leben:**

1348 Aug. 31. — Die Dorfleute von Buochs und die Ennetbürger bitten ihn, als «ulrichen von wolfenschießen Landamman ze underwalden disent dem kernwalde» um die Besiegelung ihres Anlaßbriefes zur schiedsgerichtlichen Beilegung ihres Streites mit denen von Niederdorf, von Isenringen, von Retschrieden, von Beckenried und von Emmetten und was vom Kalchenbach Emmetten halb bis an die Urner Landmarch wohnt, um den Wald im Niederholz beidseitig der Isleten unter den Flühen bis an die Urner Landmarch, um den Wald an der Nas, um Steg und Weg von Buochs bis an die Urner Landmarch und um Gottfried Mosers und Claus Mettlers Wald auf Niederbauen.<sup>18</sup>

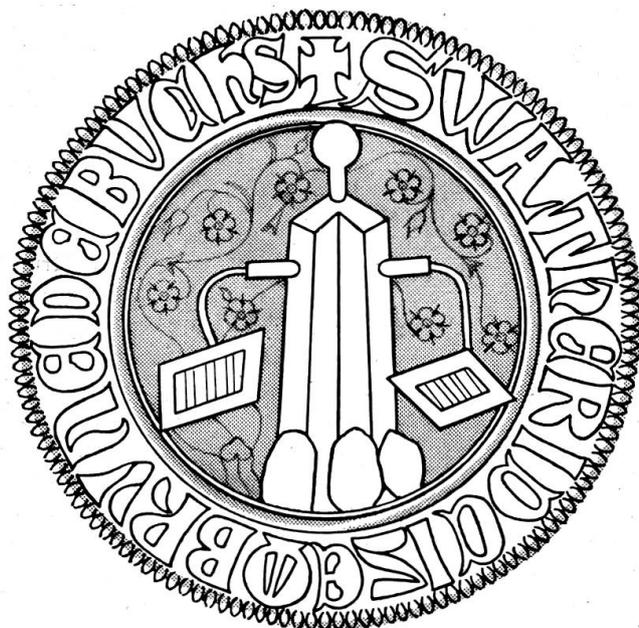
<sup>18</sup> Anzeiger für Schweizerische Geschichte hg. von der Allgemeinen Geschichtsforschenden Gesellschaft der Schweiz. Bern 1870—1920 (ASG) Neue Folge Bd. 8 Jg. 31 (1900) No 2 pag. 289—296 «Der Schiedspruch im Wald- und Wegstreit des Kirchspieles Buochs vom Jahre 1348» von E. Wymann. Erster fehlerfreier Abdruck des Anlaßbriefes pag. 293—294, sowie des Urteils vom 7. September 1348 pag. 294—296.

1357 Juni 1. — In Engelberg ist er, als «Uolrich der Amman von Wolfenschießen», erster Zeuge vor «üners Gotzhus Amptman Glaus an Stein, Thoman sin sun, Uolrich Swander, Glaus sin Bruoder, Chuonrat Mettler», und andern bei der Befreiung der Leute von Altselen vom Birnen-, Aepfel-, Trauben- und Kirschenzehnten des Klosters Engelberg.<sup>23</sup>

### Walter im Brunnen von Buochs.

Im Amte: (1363—1367?) 1367.<sup>1</sup>

Sein Siegel:



Nach dem Originalsiegel-Abdruck im Staatsarchiv Luzern, Stiftsarchiv Engelberg, Genossenarchiv Stans und nach der galvano. Reprod. im Staatsarchiv Nidwalden.<sup>2</sup> (Doppelte Originalgröße)

<sup>23</sup> Pergamenturkunde, 12,2 cm hoch und 27 cm breit, in der Uerte-lade Altselen. Die Stelle lautet im Original: «... Uolrich der Amman von Wolfenschiessen / üners Gotzhus Amptman Glaus an Stein / ...».

<sup>1</sup> Nidwaldner Landammännerverzeichnis von Landvogt Johann Stulz, erstem Urheber der Nidwaldner Stammbücher (gest. 1616) im sog. «Kleinen Stammen Buöchlein» von Landammann Johann Melchior Leuw (gest. 1675) pag. 190; Landammänner-Wappentafel im Rathaus Stans: «Namen Und Waapen Aller Landtamman Zue UnderWallden Nidt dem Kern-

**Sein Wappen:** In Grün ein silberner Brunnenstock mit zwei silbernen Brunnentrögen.<sup>3</sup>

Als freier Landmann führt er den Brunnen im freien Siegelrund, zum Unterschied vom Spitzschild der ritterlichen Magistraten.<sup>4</sup>

**Zivilstand:** Sohn des . . . .

(Ein Walter zum Brunnen verkauft am 17. Oktober 1322 dem Kloster Engelberg 8 d Geldes von der Alp Engstlen und Tieflauinen.)<sup>5</sup>

**Kinder:** Unbekannt.

(Vermutlich Johann (Hensli), Jenni.)<sup>6</sup>

---

walldt von Anfang der Eydtgnossschaft 1315. biss 1737»; die außerordentliche Reihenfolge der Urkundebesiegelung am 1. Mai 1367 — es siegeln: die Urkunde vom 6. Oktober 1361 (Obwalden berühendes Geschäft):

1. der Obwaldner Johann von Rudenz (mit Spitzschild)
2. der Nidwaldner Walter von Tottikon (mit Spitzschild)
3. der Obwaldner Rudolf von Halten (mit Spitzschild)
4. Walter im Brunnen von Buochs (mit freiem Siegelrund)
5. Arnold von Omisried in Alpnach (mit freiem Siegelrund)

die Urk. vom 1. Mai 1367 (Nidwalden berühendes Geschäft):

**1. Walter im Brunnen von Buochs (mit freiem Siegelrund)**

2. Wilhelm am Stein von Wolfenschießen (mit Spitzschild)

die Urk. vom 31. Mai 1370 (Nidwalden berühendes Geschäft):

1. Landammann Johann von Waltersberg (mit Spitzschild)
2. Altlandammann Ulrich von Wolfenschießen (mit Spitzschild)
3. Walter im Brunnen von Buochs (mit freiem Siegelrund); «Der Geschichtsfreund» (Gfr.) Mitteilungen des Historischen Vereins der fünf Orte Bd. 55 pag. 146; Historisch-Biographisches Lexikon der Schweiz. Attinger, Neuenburg 1921—1934 (HBLS) Bd. II pag. 377.

<sup>2</sup> Gfr. Bd. 26 pag. 19, Bd. 28 pag. 234, Bd. 53 pag. 208—209.

<sup>3</sup> Urkunden v. 6. Okt. 1361 im Staatsarchiv Luzern; v. 1. Mai 1367 im Stiftsarchiv Engelberg; v. 31. Mai 1370 im Genossenarchiv Stans; Landammänner-Wappentafel im Rathaus Stans (1315—1737).

<sup>4</sup> Die Kunstdenkmäler des Kantons Unterwalden von Robert Durrer. Hg. v. d. Komm. f. d. Schweiz. Landesmuseum, Zürich, 1928 (Kunstdenkmäler) pag. 260; «Das Land Nidwalden». Verlag H. A. Bosch, Zollikon-Zürich. 1950. pag 9.

<sup>5</sup> Quellenwerk zur Entstehung der Schweizerischen Eidgenossenschaft (QW). Urkunden II. No. 1132.

<sup>6</sup> Amtliche Sammlung der älteren Eidgenössischen Abschiede von 1245 bis 1798 (AS I) Bd. 1 pag. 81, 85, 88; Kunstdenkmäler pag. 78 Fußnote 8 Urkunde v. 16. Okt. 1389; Gfr. Bd. 55 pag. 227—228, 231—233; Urkunde v. 2. Febr. 1406 im Staatsarchiv Nidwalden; Gfr. Bd. 47 pag. 270.

**Großkinder:** Unbekannt.

(Ein «Welte Zbrunnen» fällt in der Schlacht bei Arbedo am 30. Juni 1422.)<sup>7</sup>

**Geschwister:** Erni.<sup>8</sup>

(Vermutlich Heinrich.)<sup>9</sup>

(Laut Jahrzeitbuch des Frauenklosters Engelberg (13.—15. Jahrh.): «Wintermonat 22. Clara in brunnen.»)<sup>10</sup>

**Besitzungen:** Um 1330 ist von einem Gut «in dem Brunnen» in Wolfenschießen, dem vermutlichen Herkunftsort, die Rede.<sup>11</sup>

Anteil Zehnten von den Gütern zwischen dem «bech-linsbach» und dem «urspringbach» in Obrickenbach.<sup>12</sup>

Laut Propsteirodel (um 1330) des Klosters im Hof zu Luzern:

«Item ze Wolffenschieß. Item de bono Johannis quondam de Ottoneya, quod habuit in Rüti, der akker uf dem hag und der akker under dem hag und nid der Lucht und der Murakker ze Obrüti 3 s minus 4 den., quos Waltherus Brunner tenetur.»

«Item Erni und Welti dicti Brunner fratres de agro dicto Murakker 5 den. und von dem stük in Lucht 1 den.

Item Welti Brunner von einem tritteil des Langen stüki und des akkers uf dem hag ein tritteil 5 den.»<sup>13</sup>

(Laut Einkünfteurbare von 1357 und vom 7. Januar 1371 des Klosters St. Blasien:

«Item 16 eln tuochs und 3 fiertel habern Luzer mes ze fuotter von des Brunners hofstat ze Rorn, (in Ennetmoos) die an der Bünden lit und von des Forsters hofstat.»?)<sup>14</sup>

**Oeffentliches Leben:**

1361 Okt. 6. — Als «Walther zem Brunnen» vierter Bürge für das Versprechen, das die von den Luzernern verhafteten Heinrich ob dem Brunnen von Kerns und sein Sohn Eglolf

<sup>7</sup> Beiträge zur Geschichte Nidwaldens hg. v. hist. Verein von Nidwalden, Stans 1884—1949 (BGN), Heft 7 pag. 14—17, 24; Stiftjahrzeitbuch Stans 1621 pag. 51.

<sup>8</sup> QW Urbare und Rödel Bd. 3 pag. 196.

<sup>9</sup> Gfr. Bd. 20 pag. 227—228.

<sup>10</sup> Gfr. Bd. 26 pag. 265.

<sup>11</sup> QW Urbare und Rödel Bd. 3 pag. 196.

<sup>12</sup> Gfr. Bd. 53 pag. 208—209.

<sup>13</sup> QW Urbare und Rödel Bd. 3 pag. 196.

<sup>14</sup> QW Urbare und Rödel Bd. 2 pag. 6, 13.

dem Klosterherr zu Luzern im Hof von Moersberg gemacht haben.<sup>15</sup>

(1363 Febr. 12. — Landsgemeindebeschluß: «Allen ... künden wir **der Amman** und die — — Lantlütt ze Underwalden / nid dem kernwalde / in dien kilcherin ze Stans **und ze Buochs** ... das wir ... / mit gemeinnem rate / ... / übereinkamen ... / das unser enkein Lantman noch Lantwib / enkein ligent guot / so in unsern kicherin gelegen sint / enkeim Gotzhus / noch uslentschem man noch wib / oder vroemden usrent dien selben zwein kilcherin ze kouffen geben / versetzzen / noch enkein weg verenderren sulen ... Vnd har über ze einem waren Urkund / so haben wir die vorgenannden Amman und Lantlütt / unser Ingsigel an disen brief gehenket. ...».

Inschrift des angehängten Landessiegels: «S'. VNIVERSITATIS HOHINV DE STANS ET I BVCHS»).<sup>16</sup>

1366 März 14. — Als «Walther im Brunnen» erstbestellter Begnadiger in der eidgenössisch-schiedsgerichtlichen Landesverweisung des Schwyzers Johann Truopach wegen seines an der Weggiser Kilbi begangenen Todschlages an «Claus Winman seligen von Buochs».<sup>17</sup>

1367 Mai 1. — In Buochs im Pfrundhof verkaufen er als «Walther im Brunnen» und Wilhelm am Stein ihren Zehnten ab Obrickenbacher Gütern dem Abte von Engelberg und sie-

<sup>15</sup> Pergamenturkunde, 21,4 cm hoch und 22,7 cm breit, im Staatsarchiv Luzern; (Ein Heinr. de Fonte, ein Heinrich de Mörsberg, ein Petrus de Mörsberg kommen u. a. in der Fraubrunner Klosterurkunde vom 9. (oder 19.?) Febr. 1318 vor. Ein Conrat von Brunnen ist beim Weinverkauf an die Klosterfrau Diemuot von Halten am 27. April 1307 Zeuge. Die Regesten der Archive in der schweizerischen Eidgenossenschaft. Auf Anordnung der schweiz. geschichtforsch. Ges. hg. von Theodor v. Mohr. Chur. 1854. Bd. 2 pag. 30 No 124, pag. 21 No 85. — Ein «Chueni zem Brunnen» wohnt laut Luzerner Steuerrodel von nach dem 16. Okt. 1352 in dortiger Stadt. QW Urbare und Rödel Bd. 3 pag. 290).

<sup>16</sup> Gfr. Bd. 27 pag. 318—319; BGN Heft 17 pag. 18—19; Diese beiden Großpfarreien Stans und Buochs umfaßten damals das ganze Land Nidwalden. Die besondere Betonung von Buochs neben Stans in Urkunde und neuem Landessiegel fällt auf, aber zeigt eine selbstbewußte staatspolitische Linie.

<sup>17</sup> Pergamenturkunde im Staatsarchiv Schwyz — es siegeln die «Lant-Ammanne und die Lantlüte gemeinlich obrunt und nidrunt dem kernwald» mit ihren Landessiegeln; Photocopie im Staatsarchiv Nidwalden; Gfr. Bd. 1 pag. 83—85.

geln, wobei Herr Gily Leutpriester zu Buochs, Herr Niklaus Pfrunder, Heinrich Spilmatter, Hans Winkelried, **Erni Winkelried** Zeugen sind.<sup>18</sup>

1370 Mai 31. — In Stans unter dem vorsitzenden Richter Johann von Waltersberg, Landammann von Nidwalden, nach Ulrich dem Ammann von Wolfenschießen als «Walther im Brunnen» zweiter Zeuge im Prozeß der Genossen von Stans, Niederdorf und Oberdorf gegen die Bewohner von Wil und, nach Landammann Johann von Waltersberg und Altlandammann Ulrich von Wolfenschießen, dritter Sieger des Urteils.<sup>19</sup>

1376 Nov. 29. — Abt und Konvent von Engelberg scheiden u. a. von ihrem Obrickenbacher Zehnten, den sie von «Wilhelm am Stein und Walthern zem Brunnen» kauften, 10 Schilling zur Kostendeckung von Festtags- und Jahrzeitfeiern aus.<sup>20</sup>

---

<sup>18</sup> Gfr. Bd. 53 pag. 208—209; Erni Winkelried opfert sich in der Schlacht bei Sempach am 9. Juli 1386 für die junge Eidgenossenschaft.

<sup>19</sup> Pergamenturkunde, 23 cm hoch und 31 cm breit, im Genossenarchiv Stans.

<sup>20</sup> Gfr. 55 pag. 144—147.